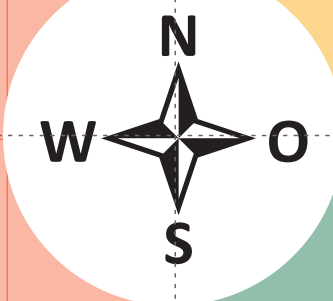
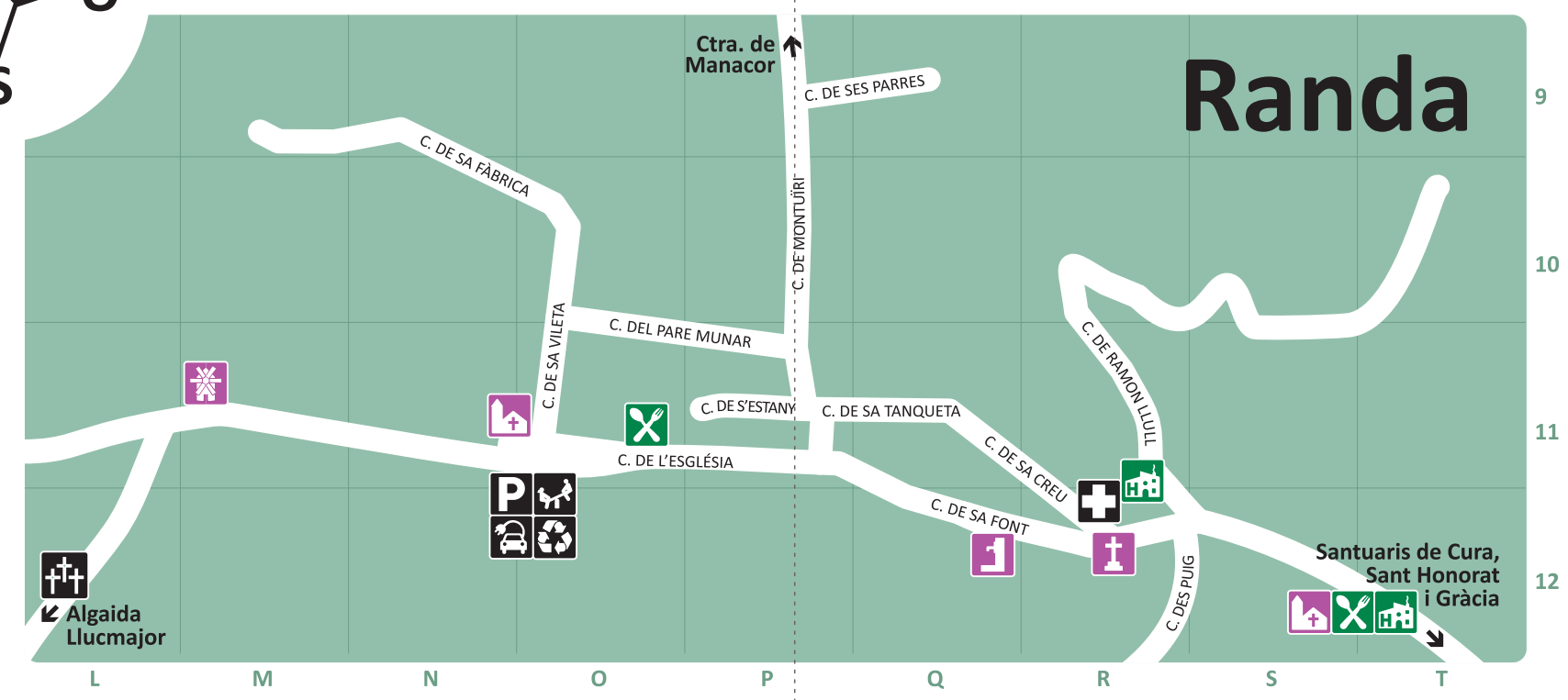
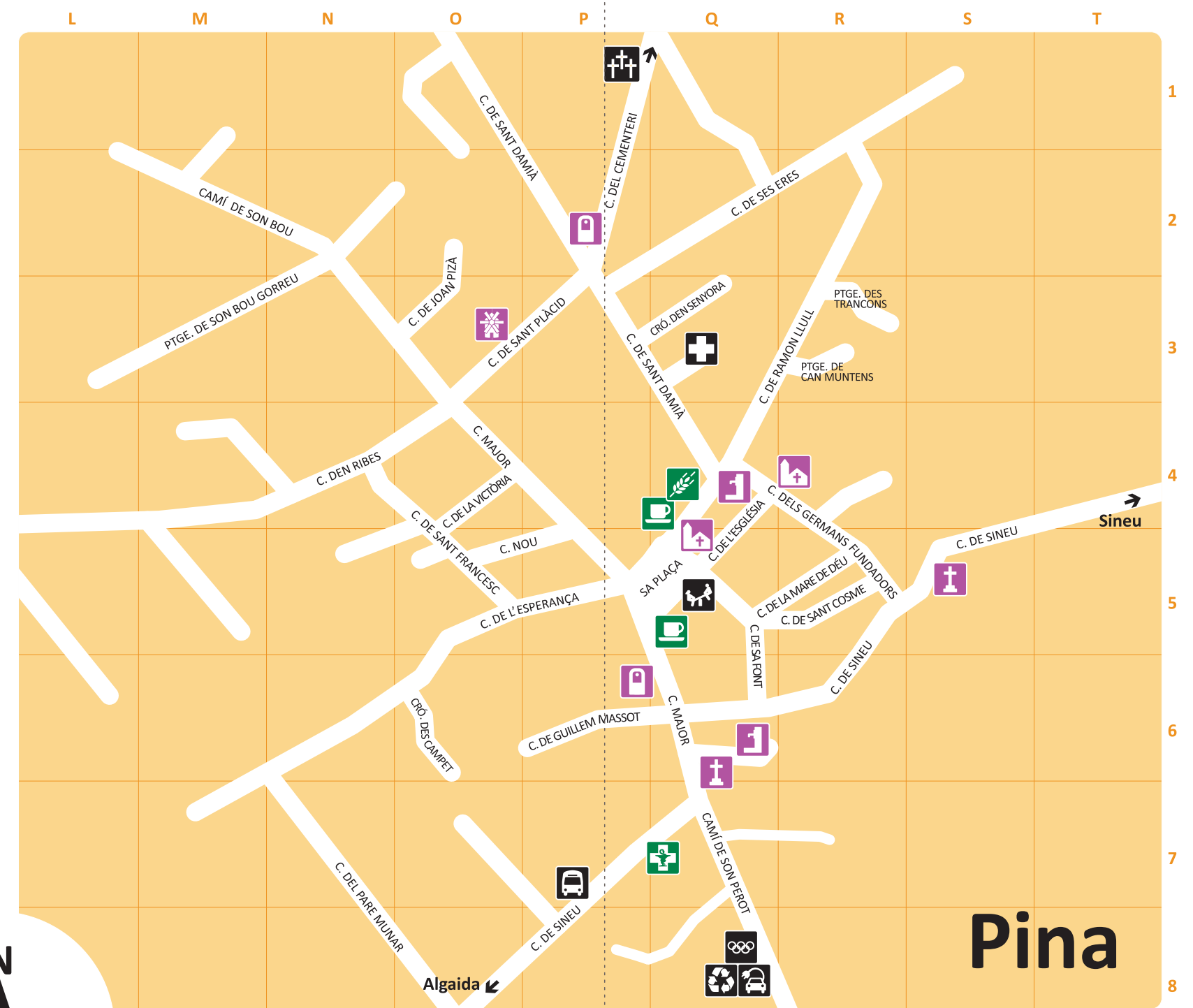
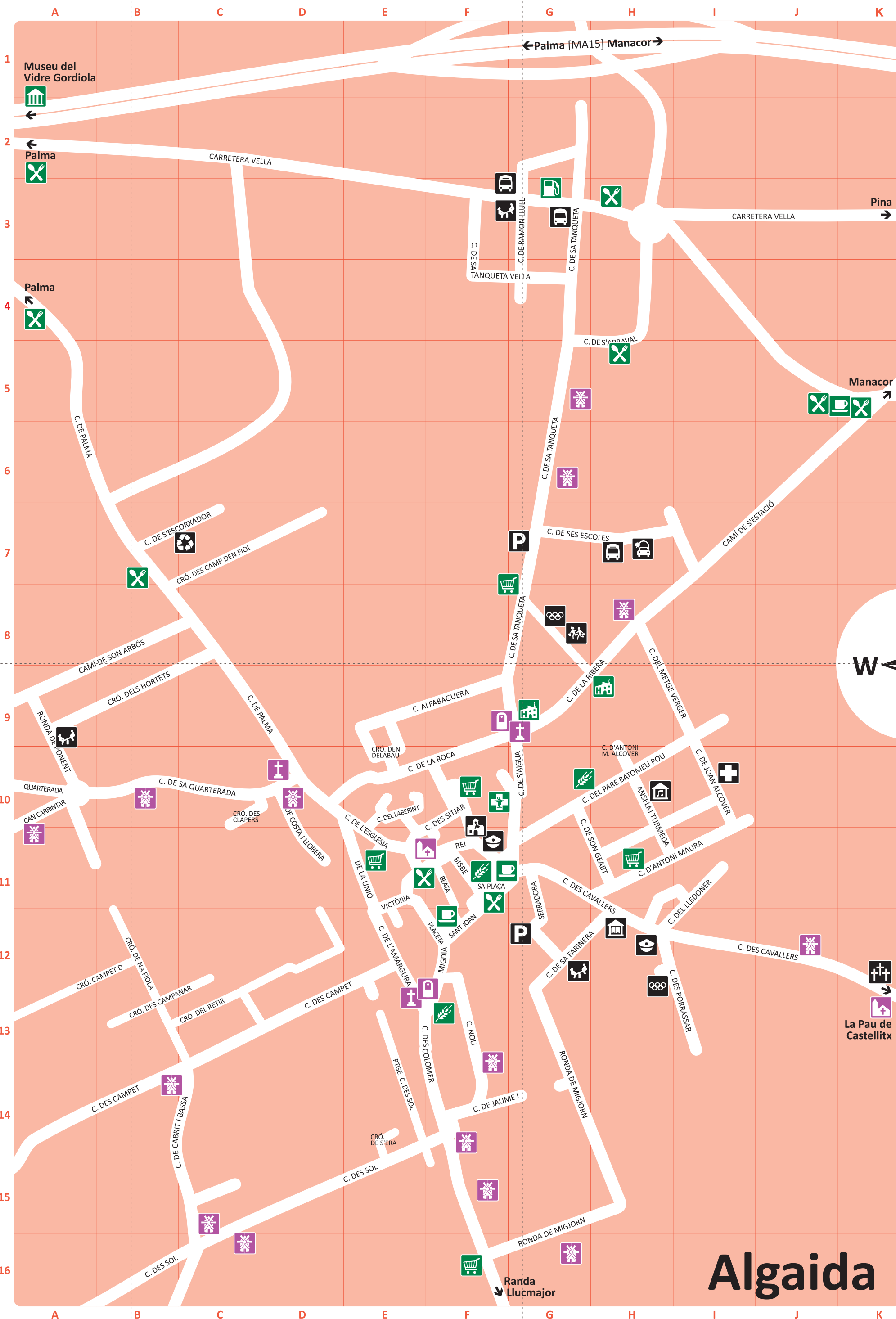


-  Rathaus
F10 - Q3 - R12
-  Lokale Polizei F11
Guardia Civil H12
-  Gesundheitszentrum
I10 - Q3 - R12
-  Parken
G12 - G7 - N11
-  Halt Bus
H7 - G3 - F3 - P7
-  Grüner Punkt
C7 - Q8 - O12
-  Wiederaufladepunkt
Elektroauto H7 - Q8 - N12
-  Bibliothek
H12
-  Casal de la Música
H10
-  Schulzentren
G8
-  Spielplatz
F3 - A9 - G12 - Q5 - Q12
-  Sportmöglichkeiten
G8-H12-Q8
-  Friedhof
K12 - P1 - L12
-  Apotheke
-  Bäckerei / Gebäck
-  Verkauf von Lebensmitteln
-  Restaurant
-  Cafeteria
Bar
-  Hotel
Unterkunft
-  Museum
-  Tankstelle
-  Kirche
-  Quelle
-  Laufzeitkreis
-  Mühle
-  Gut



Para más información consulte las webs o descargue la aplicación para dispositivos móviles.
En la APP encontrará diferentes rutas de senderismo y cicloturismo por el término municipal.



Edición 2018 © Ajuntament d'Algaida
con el apoyo del Consell de Mallorca.
Texto: Bartomeu Salas Mascaró.
Traducción: Xoox Xoox Xoox.
Fotografía de la portada: Jerònia Pou Tomàs.
Diseño: Absenta. Impresión: Clip Disseny.



Geschichte der Gemeinde Algaida

Die Gemeinde Algaida mit einer Fläche von 87,61 km² befindet sich im Südwesten des Pla de Mallorca. Sie grenzt im Norden an die Gemeinden Santa Eugènia, Sencelles und Lloret, im Süden an Lluçmajor, im Osten an Montuïri und im Westen an die Gemeinde Palma.

Zur Gemeinde Algaida gehören drei Städte: Algaida, Pina und Randa.

Die Gegend ist seit der Antike bewohnt. Daher finden sich hier auch bauliche Überreste aus der prätalayotischen Zeit, wenn auch die meisten Ausgrabungen aus der talayotischen Periode (1400–123 v. Chr.) stammen. Besonders interessant sind die Ausgrabungsstätten Sa Serra-Punxuat, Sa Casa Nova de Pina, Can Felet und Son Coll.

Während der Zeit der muslimischen Besetzung existierten bereits zwei alquerías – landwirtschaftlich genutzte Zentralräume bzw. Landgüter – unter dem Namen Algaida in der Nähe des Landwirtschaftsgebiets Castellitx. Um diese beiden Landwirtschaftszonen herum begann sich großflächig ein bedeutender Teil der Bevölkerung anzusiedeln.

Nach der katalanischen Eroberung im Jahr 1229 gehörte dem Llibre del repartiment (13. Jahrhundert) zufolge der Großteil des Gebiets der Krone. Die neuen Siedler errichteten wenig später eine Kirche, welche 1249 in der Bulle des Papstes Innozenz IV. als Kirche von Castellitx dokumentiert wurde. Ab diesem Zeitpunkt war Castellitx der Name der Kirchengemeinde und bis zum 15. Jahrhundert auch der territorialen Gemeinde, die wir heute als Algaida kennen. Ende des 13. Jahrhunderts zentrierte sich die im ganzen Gebiet von Castellitx verstreut angesiedelte Bevölkerung auf einige alquerías oder landwirtschaftlich genutzte Zentralgebiete: die Hauptstadt Algaida sowie Pina und Randa. Andere alquerías wie Es Rafalet und Castellitx verloren dagegen an Bevölkerung.

Ab dem 14. Jahrhundert konsolidierte sich die Stadt Algaida und Anfang des 15. Jahrhunderts wurde die Kirche von Castellitx in Kirche von Algaida umbenannt. Die Landwirtschaft wurde zur Hauptexistenzgrundlage des Gebiets, eine Entwicklung, die sich bis Mitte des 20. Jahrhunderts hielt.

Während des 16.–18. Jahrhunderts bestand die Bevölkerung hauptsächlich aus Landarbeitern, die auf den großen Fincas wie Es Rafalet Albenya, Castellitx, Formiguera (dem heutigen Son Mesquida), Malesherbes, Son Coll, Son Reus, Son Munar, Son Maig usw. angestellt waren. Während dieser Zeit wurden die Pfarrkirche von Algaida sowie die Flurkreuze errichtet.

Zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert erlebte die Gemeinde Algaida einen starken Wandel, sowohl in demographischer als auch in wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlicher und infrastruktureller Hinsicht. Im 19. Jahrhundert stellte die Landwirtschaft noch immer die wirtschaftliche Grundlage der Region dar, wenn auch weitere Handwerksberufe aufblühten, darunter der des Müllers, Zimmermanns und Schmieds. Auch kleine Industrien entstanden, wie zum Beispiel die Töpferei und Schnapsproduktion. Außerdem kamen Betriebe im Dienstleistungssektor auf, wie die Gasthäuser an der Carretera de Manacor. Ende des 19. Jahrhunderts erreichte die Eisenbahnstrecke den Ort, die bis nach Felanitx führte (1897).

Mit der Ankunft des Tourismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebte die Gemeinde eine wirtschaftliche Transformation. Um die Carretera de Manacor entstand unter Nutzung der alten Gasthäuser eine Reihe von Restaurants, die der Gegend alle Ehre machten. Außerdem siedelten sich in der Gegend die Glasfabrik Gordiola, die Lederfabrik Alorda und Ende des 20. Jahrhunderts die Möbelfabrik Modelmón an. Zu dieser Zeit wurden weitere Industrien gegründet, wie die Schuhfabrik Bonisa, die Gerberei Randa, die Weinkellerei Amengual in Pina sowie mehrere Lederwerkstätten für Schuster und nicht zu vergessen die zahlreichen kleinen Bauunternehmen.

Algaidas Naturumgebung

Die Gemeinde Algaida ist flächenmäßig die größte des Pla de Mallorca und die zwölftgrößte der Insel. Die Gegend ist recht flach, ausgenommen die bergige Landschaft im Süden, die an Lluçmajor angrenzt. Hier befinden sich der Gipfel Puig de Randa mit 548 Metern Höhe und die Berge Son Reus, Galdent, Son Roig, Son Redó und Puig d'en Bord. Das Bergmassiv Randa und seine herrliche landschaftliche Umgebung mit Buschland, Pinien- und Steineichenwäldern wurde zum Naturschutzgebiet von besonderem Interesse (ANEI) erklärt.

Der Norden von Algaida lässt sich in zwei unterschiedliche Zonen unterteilen: Im Westen wird das fruchtbare Land hauptsächlich zur Anpflanzung von Mandelbäumen genutzt, während im Osten – in Pina – Getreidefelder und Weinbau betrieben werden.

Im Westen der Gemeinde Algaida befinden sich die berühmten Anhöhen Xorriego und Son Gual, die den Prat de Sant Jordi (Palma) von einem Gebiet mit fruchtbaarem Land – Sa Comuna, Marina, Ses Malloles, Es Tancat Prim – trennen. Hier findet man Pinienwälder, Buschland und Mandelbaum-, Feigenbaum- und Johannisbrotbaum-Pflanzungen.

Letztlich ist der für den Getreideanbau prädestinierte Süden der Gemeinde voller Felder.

Die Dörfer Algaida, Pina und Randa

Territoriale Ausdehnung der Gemeinde: 87,61 km²

Bevölkerung: 5.971 Einwohner (2018)

Orographie:

Puig de Randa: 547 m	Algaida (Platz): 192 m
Pina (Platz): 155 m	Randa (Brunnen): 305 m

Die erste Erwähnung der Dörfer findet sich im Llibre del repartiment im Jahr 1232. Dieses dokumentiert zwei Landgüter (alquerías) unter dem Namen Algaida, die den Eigentümern des Hospital de San Juan de Jerusalén zugesprochen wurden; drei unter dem Namen Pinna, die Roberti de Tarrachona abgetreten wurden; und eines mit dem Namen Arrenda, das A. Garcia gehörte. Die Ortsnamen Algaida und Randa stammen aus dem Arabischen. Algaida bedeutet „der Wald“ und Randa „Lorbeer“. Der Name Pina stammt dem Linguisten Joan Corominas zufolge entweder von dem lateinischen Wort Pinna ab, was „Fels“ oder „Haus“ bedeutet, oder von dem ebenfalls lateinischen Wort Pinella, was soviel wie „Wasserspeicher“ heißt.

Sehenswürdigkeiten der Gemeinde

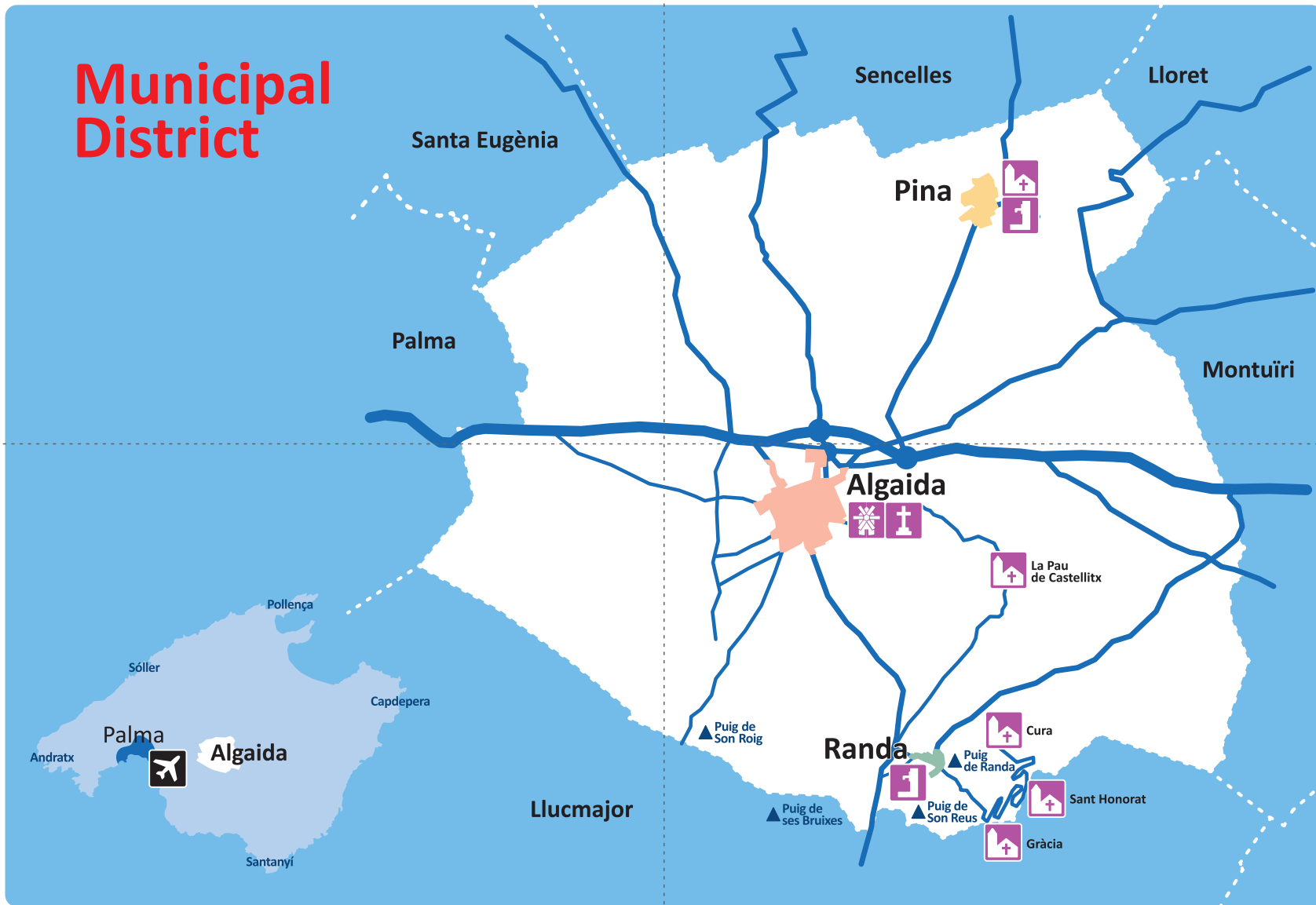
Die Pfarrkirche von Algaida

Dem Heiligen Petrus und dem Heiligen Paulus gewidmet. Es wird vermutet, dass die Kirche über einer früheren religiösen Stätte errichtet wurde, wahrscheinlich einer kleinen Kirche oder Kapelle ähnlich der Kirche von Castellitx. Das Schiff mit Spitzbögen und Kreuzgewölbe wurde im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts gebaut. Das Presbyterium mit seinem Tonnengewölbe wurde ebenfalls im 17. Jahrhundert erbaut und die Kapelle Capella del Roser wurde Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet. Der quadratisch angelegte Glockenturm ragt an der rechten Seite der Hauptfassade auf. Besondere Attraktionen der Kirche sind das monumentale Altarbild des Hauptaltars im Barockstil mit einem wunderschönen gotischen Bildnis der Mare de Déu de la Mamella, der Schutzpatronin der Steinbrecher; das gotische Altarbild des Heiligen Petrus und des Heiligen Paulus, das ursprünglich die Kirche von Castellitx zierte; und das Grab des aus Algaida stammenden Humanisten Pater Bartomeu Pou i Puigserver (1727–1808).

Die Flurkreuze von Algaida

Flurkreuze sind monumentale Steinkreuze, die an Ortseingängen aufgestellt wurden. Sie stehen auf einem Sockel oder einer Basis aus Steinstufen. Es gibt verschiedene Arten von Flurkreuzen.

In Algaida gibt es vier Flurkreuze, die sich im Ort selbst befinden und zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert errichtet wurden: das Flurkreuz Massot in der Calle Ribera, das Flurkreuz S'Hostal d'en Gi bzw. dels Traginers an der Landstraße von Algaida nach Pina, das Flurkreuz Colomer in der Calle Colomer und das Flurkreuz Can Vicó an der Straßenkreuzung der Calle Palma und Sa Quarterada. Außerhalb von Algaida befindet sich das bekannte Flurkreuz Binicomprat. Dieses wird auch



das Flurkreuz „des alten Friedhofs“ oder „der Pesttoten“ genannt, denn es liegt innerhalb der Finca Binicomprat, wo sich eine ehemalige Ruhestätte der Pestopfer des 17. Jahrhunderts befand. An der Carretera de Palma in der Nähe des Meilensteins, der die Gemeinde Palma von Algaida trennt, befindet sich schließlich das Flurkreuz Garriguer bzw. Ses Costes de Xorriego.

Die Windmühlen von Algaida

Algaida beherbergt 17 noch erhaltene Windmühlen, die sich alle in privatem Besitz befinden. Außer der Windmühle Sa Talaieta, die nur aus einem Turm besteht, haben alle anderen Windmühlen einen Unterbau, der als Wohnraum und Speicher genutzt wurde. Besonders empfehlenswert sind: die Windmühle Xina in der Calle Ribera; die Windmühle S'Aljub, die Windmühle Gasparino bzw. Fosca und die Windmühle Bosso in der Calle Sa Tanqueta; die Windmühle Sant und die Windmühle Mostaxet in der Calle Sa Quarterada; die Windmühle Pau in der Calle Can Carrintar; die Windmühle Sa Punta in der Calle Campet, Ecke Cabrit i Bassa; die Windmühle Bosso und die Windmühle Roig in der Calle Sol; die Windmühle Boi in der Calle Nou; die Windmühle Nofre und die Windmühle Nou (nur der Turm ist erhalten) in der Calle Colomer; die Windmühle Mulet oder Falconer am Camino del Porrassar; die Windmühle Andreu in der Calle Cavallers.

Punxuat

Finca im Südwesten der Gemeinde Algaida, die bereits im Llibre del repartiment (13. Jh.) erwähnt wird. Erhalten sind der Wachturm und ein Gebäudeteil mit einer Reihe von Spitzbögen, das eine Kapelle oder eine Bodega oder ein Keller zur Aufbewahrung von Wein und Lebensmitteln gewesen sein könnte.

Die Kirche von Castellitx

Es handelt sich um eine kleine Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die zur Gemeinde Castellitx – dem alten Namen von Algaida – gehörte. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde sie in Kirche von Algaida umbenannt. Sie besteht aus einem einzigen Schiff, das in drei Abschnitte unterteilt ist. Das Presbyterium und der erste Abschnitt stammen aus dem 17. Jahrhundert und haben ein Tonnengewölbe. Die anderen beiden Abschnitte haben ein Giebedach, das von einer typisch katalanisch-gotischen Querbogenarchitektur gestützt wird. Das Haupttor ist in einem wunderschön verzierten Rundbogen gestaltet. An die Hauptfassade angeschlossen ist eine Vorhalle mit Giebedach, die von einer oktogonalen Säule gestützt wird. Die Kirche von Castellitx beherbergt ein viel verehrtes Bildnis der Mare de Déu de la Pau aus dem 15. Jahrhundert. Jedes Jahr am Dienstag nach Ostern wird hier Pancaritat gefeiert, ein traditionelles Fest, bei dem dem Brauch nach Brot an die Armen verteilt wurde.

Die Pfarrkirche von Pina

Die Kirche ist den Heilkundigen Kosmas und Damian, die als Heilige verehrt werden, geweiht. Sie wurde im 19. Jahrhundert aus den Mauern einer vorherigen Kirche erbaut, welche wiederum Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet wurde. Ihr Hauptförderer war Pater Gabriel-Marià Ribas aus Pina. Die Kirche besteht aus einem einzigen Schiff mit zwei seitlichen Kapellen, Vierung und quadratisch angelegter Apsis. Sie hat ein Tonnengewölbe und eine Kuppel über der Vierung. Unterhalb des Presbyteriums befindet sich eine Krypta, die dem Heiligen Placidus gewidmet ist. Zu beiden Seiten der Fassade erhebt sich jeweils ein quadratischer Turm, gekrönt von einem in Stein gemeißelten Bild des Heiligen Kosmas und des Heiligen Damian. Besonders interessant sind die Gewölbemalereien der Kirche sowie die Kapellen mit ihrer Ikonographie. Sie sind u.

Der Brunnen von Randa

Es handelt sich um eine arabische Wasseranlage (qanawat). Der Brunnen versorgte den ehemaligen, überdachten Waschplatz mit Wasser. Das Wasser floss von hier aus durch einen Bewässerungsgraben bis in den Ortskern von Lluçmajor.

Das Flurkreuz von Randa

Dieses ist auch unter dem Namen Coremer bekannt. Es befindet sich wenige Meter vom Brunnen entfernt an der Straßenkreuzung der Calle de la Creu und der Calle de la Font. Es stammt aus dem 16.–17. Jahrhundert.

Die Windmühlen von Randa

Molí d'en Xim in der Calle de la Església am Ortseingang von Randa aus der Richtung Algaida kommend.

Wallfahrtskapelle Sant Honorat

Auf dem Puig de Randa gelegen, überblickt sie den Süden der Insel. Sie liegt über der großen Höhle, die das Kloster Santuari de Gràcia (Lluçmajor) verbirgt. Gegründet wurde sie im 14. Jahrhundert von Arnau Desbrull.

Kloster Nostra Senyora de Cura

Das Kloster auf dem Puig de Randa ist eng mit der Person Ramon Llull verbunden, denn hier erlebte der fromme Mallorquiner seine Erleuchtung. Die Kirche, eine Kapelle mit Tonnengewölbe, stammt aus dem 17. Jahrhundert. Im Presbyterium kann man ein Bildnis der Mare de Déu de Cura bewundern, ein gotisches Kunstwerk aus Santanyi-Stein (15.–16. Jahrhundert). Angeschlossen an die Kirche ist der ehemalige Grammatiksaal des Santuari de Cura aus dem 17. Jahrhundert, der heute ein interessantes Museum beherbergt.

Feste und Traditionen

Die cossiers von Algaida

Der Ursprung des traditionellen Tanzes der cossiers ist unbekannt. Sicher ist, dass er weit zurückreicht – er wurde bereits im 14. Jahrhundert dokumentiert. Die Gruppe der Tänzer besteht aus einer Dame, sechs cossiers und einem Teufel, die zum Klang von Flöte und Tamburin die typischen Tänze aufs Parkett legen: Mestre Joan, Els reis, L'obriu-nos, Flor de murta, Dansa nova, Mercansó und Titoieta. Von den Klängen der Chirimia begleitet tanzen sie u. a. Les bombes, einen Prozessionsanzug, L'oferta in der Kirche an den Feiertagen Sant Honorat und Sant Jaume und La mort del dimoni, das Ende der Titoieta, wenn die Dame den Teufel besiegt. Die cossiers tanzen am 16. Januar (Sant Honorat, Schutzpatron des Winters von Algaida) und im Sommer am 24. und 25. Juli zu Ehren von Sant Jaume (Hl. Jakobus).

Fira d'Algaida

Diese traditionelle Handelsmesse findet am Samstag vor dem Feiertag Sankt Lukas im Oktober statt und dauert einen halben Tag. Zum Angebot zählen Kunsthandwerk, Fair-Trade-Produkte und kulinarische Genüsse:

Fira de Pna

Celebrada a mediados del mes de septiembre, destaca por incluir en su programa la Muestra de productos artesanos y gastronómicos de los Conventos y Monasterios de Mallorca.

Messe- und Festkalender von Algaida, Pina und Randa

Wann?	Wo?	Was?
Jeden Freitag	Algaida	Auf dem Marktplatz des Ortes
Jeden Dienstag	Pina	Auf dem Marktplatz des Ortes
Segundo sábado de cada mes	Algaida	Mercado PAM. Productos ecológicos, agroalimentarios y artesanía local
15. Januar	Algaida	Freudenfeuer und <i>torrada</i> (öffentlicher Umtrunk mit Speisen)
16. Januar	Algaida Randa	Sant Honorat, Schutzpatron des Winters
16. Januar	Pina	Freudenfeuer zu Sant Antoni und <i>torrada</i> (öffentlicher Umtrunk mit Speisen)
17. Januar	Pina	Saint Anthony
Am Samstag nach dem 16. Januar	Randa	Freudenfeuer und <i>torrada</i> (öffentlicher Umtrunk mit Speisen) zu Sant Honorat
Flexibler Termin (Februar/März)	Algaida Pina	Karneval mit Umzug, Verkleidungswettbewerb
Ostermontag	Algaida	Verleihung des Preises von Castellitx
Dienstag nach Ostern	Algaida	Fest zu Ehren der Mare de Déu de la Pavoun Castellitx
Último fin de semana de mayo	Algaida	Feria de artesanía y de oportunidades
Am ersten Sonntag im Juli	Pina	Sommerfest von Pina
19.–26. Juli	Algaida	Fest des Sant Jaume (Hl. Jakobus), Schutzpatron des Sommers
25. Juli	Algaida	Sant Jaume: Tanz der cossiers
Am letzten Sonntag im August	Randa	Sommerfest von Randa
Segundo sábado de septiembre	Algaida	Algaid'Art. Arte en las calles, exposiciones, música y talleres
Segundo o tercer sábado de	Pina	Feria tradicional y muestra de productos de conventos y monasterios de Mallorca
26. September	Pina	Fest des Sant Cosme (H. Kosmas) und Sant Damià (Hl. Damian)
Oktober, am Samstag vor Sankt Lukas	Algaida	Traditionelle Handelsmesse: Fair-Trade-Produkte und Kooperativen, handgemachte Produkte von den Balearn

Calendario de recollida

Sonntag	Biomüll	Windeln*
Samstag		
Freitag	Biomüll	Windeln*
Donnerstag	Papier	
Mittwoch	Biomüll	Windeln*
Dienstag	Glas	Restmüll
Montag	Gelber Sack	

Sperrmüllabholung von zuhause: +34 971 125 335
 *Windeln können täglich separat in einem weißen Müllbeutel entsorgt werden.

Um welche Uhrzeit ist der Abfall zu entsorgen?
Altagas: 8.00 bis 10.00 Uhr
Sonstige Scherbenabfälle: 20.00 bis 22.00 Uhr

ALGAIDA